



Expert\_innengespräch

## **GLEICHWERTIGKEIT UND ATTRAKTIVITÄT BERUFLICHER BILDUNG**

7. September 2016

**FRIEDRICH  
EBERT**  
STIFTUNG

„Die Duale Berufsausbildung genießt in Deutschland wie im Ausland hohes Ansehen.“ Diese Aussage, die die über Jahrzehnte breite gesellschaftliche Zustimmung und positive Sicht auf die berufliche Bildung in Berufsschule und Betrieb in den ca. 300 Ausbildungsberufen widerspiegelt, wird durch die Entwicklungen in den letzten Jahren zunehmend in Frage gestellt: Immer mehr Jugendliche entscheiden sich nach der Schule für ein Studium; nicht alle Jugendlichen, die sich um einen Ausbildungsplatz bewerben, münden in eine Ausbildung ein; Betriebe ziehen sich aus der Ausbildung zurück; Ausbildungsstellen bleiben unbesetzt. Scheinbar hat die berufliche Bildung in Deutschland an Glanz verloren und ist auf dem Weg, sowohl bei Jugendlichen und ihre Eltern als auch bei Unternehmen an Bedeutung zu verlieren. Zwar hat sich das System der beruflichen Bildung in der Vergangenheit als flexibel und wandlungsfähig erwiesen und sich an neue Entwicklungen und Veränderungen angepasst. Fraglich ist, ob dies ausreicht, ob es auch zukünftig gelingt, die Leistungsfähigkeit und Attraktivität der beruflichen Bildung sicherzustellen oder ob grundsätzlicher über die Perspektiven der beruflichen Bildung in Deutschland nachgedacht und debattiert werden muss.

Die „Initiative Gleichwertigkeit und Attraktivität beruflicher Bildung“, die von erfahrenen Entscheidungsträger\_innen aus

Politik, Verbänden, Wirtschaft, Gewerkschaften und der Wissenschaft ins Leben gerufen wurde, zielt darauf, die praxisorientierte berufliche Aus- und Weiterbildung als wesentliches „Standbein“ von Wirtschaft und Gesellschaft zu stärken. Sie fordert u.a. die Gleichwertigkeit der beruflichen Bildung mit der akademischen Bildung, die im Deutschen Qualifikationsrahmen vereinbart wurde, umzusetzen und „den Abschluss einer staatlich anerkannten beruflichen Aufstiegsfortbildung (Meister\_in, Fachwirt\_in, Techniker\_in etc. sowie vergleichbarer Fortbildungsabschlüsse im Gesundheits- und Sozialwesen) mit dem hochschulischen Bachelorabschluss ohne Wenn und Aber (bildungs-)rechtlich gleichzustellen. Sie appelliert zudem an die Tarifpartner diese Gleichstellung tarifpolitisch und in der betrieblichen Personalentwicklung nachzuvollziehen.“

Bei dem Fachgespräch der Friedrich-Ebert-Stiftung werden die Positionen und Forderungen der Initiative vorgestellt, kommentiert und in einen Kreis ausgewählter bildungspolitischer Expert\_innen diskutiert. Sie sind herzlich eingeladen sich an dieser Diskussion zu beteiligen.

**RUTH BRANDHERM**

Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)

## Programm

### GLEICHWERTIGKEIT UND ATTRAKTIVITÄT BERUFLICHER BILDUNG

7. September 2016, 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Friedrich-Ebert-Stiftung, Haus 2  
Hiroshimastraße 28  
10785 Berlin-Tiergarten

14:00 Uhr

#### BEGRÜßUNG

**Ruth Brandherm**

Friedrich-Ebert-Stiftung, Bonn

14:10 Uhr

#### VORSTELLUNG DER INITIATIVE FÜR GLEICHWERTIGKEIT UND ATTRAKTIVITÄT BERUFLICHER BILDUNG

**Veronika Pahl**

Abteilungsleiterin BMBF a.D.

14:30 Uhr

KOMMENTARE

**Oliver Kaczmarek, MdB**

Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung

**Dr. Michaela Kuhnhenne**

Hans-Böckler-Stiftung

**Dr. Volker Born** (angefragt)

Zentralverband des Deutschen Handwerks

15:15 Uhr

Kaffeepause

15:45 Uhr

Diskussion

anschließend

#### SCHLUSSBETRACHTUNG UND AUSBLICK

17:00 Uhr

ENDE DES WORKSHOPS

Fortsetzung der Gespräche bei einem Imbiss

Moderation: **Ruth Brandherm**, Friedrich-Ebert-Stiftung

## INFORMATIONEN

### KOORDINATION

**Ruth Brandherm**

Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn

Wirtschafts- u. Sozialpolitik

Tel.: 0228 883-8304

ruth.brandherm@fes.de

### ORGANISATION

**Margit Durch**

Friedrich-Ebert-Stiftung

Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik

Telefon 0228 883-8306

**Wir bitten um Anmeldung bis zum 1. September 2016 per  
E-Mail an: [gk-arbeit@fes.de](mailto:gk-arbeit@fes.de), per Fax an 0228 883 9209.**

Eine schriftliche Anmeldebestätigung erfolgt nicht. Reisekosten können übernommen werden, Übernachtungskosten sind von den Teilnehmer\_innen selbst zu tragen.



Informationen im Internet:

[www.fes.de/wiso](http://www.fes.de/wiso)

## ANFAHRT



Bus 100, 187 bis Haltestelle Lützowplatz, Bus M29 bis Haltestelle Hiroshimasteg, Bus 200 bis Haltestelle Tiergartenstraße  
Parkmöglichkeiten stehen leider nicht zur Verfügung.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung der Veranstaltung wenden Sie sich bitte rechtzeitig vor der Veranstaltung an uns.